

Historisches Museum

Nationale Universität Córdoba



Universidad
Nacional
de Córdoba



Reforma
1918-2018



Paseo
Trejo



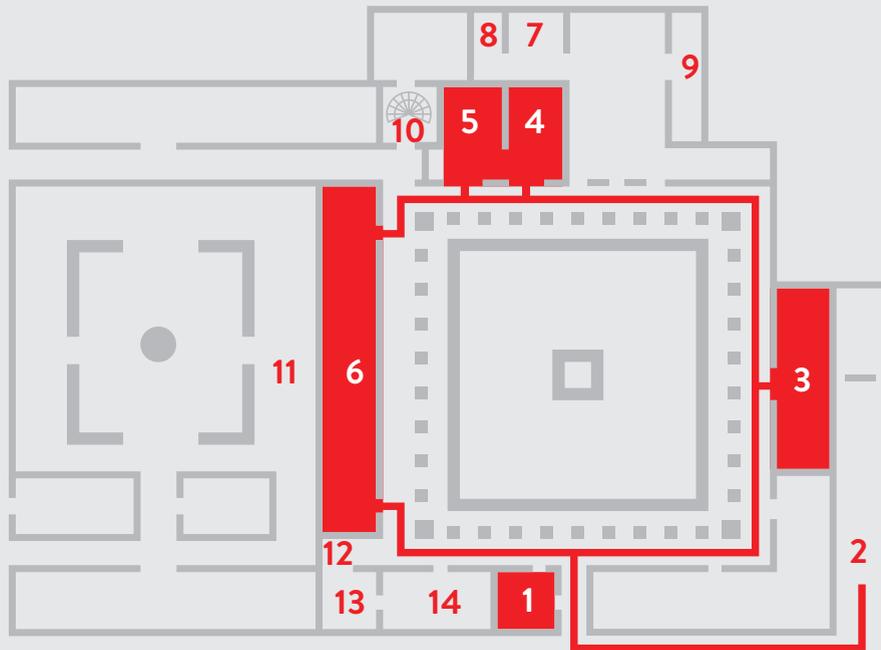
Museo
Histórico

WILLKOMMEN IM HISTORISCHEN MUSEUM DER NATIONALEN UNIVERSITÄT CÓRDOBA!

Während dieser Tour werden Sie den Jesuitenblock - Weltkulturerbe

(UNESCO)- besuchen und ebenfalls das erste Gebäude der Universität kennenlernen.

Bitte benutzen Sie diesen Lageplan als Referenz, um sich im Gebäude und den entsprechenden Hallen zu orientieren.



1 Empfang des Museums - **2** Kirche der Gesellschaft Jesu (Zugang über die Obispo Trejo Straße) - **3** Graduierungssaal - **4** Kartographie, Stiche und Bücher (Gabe durch C. und H. Juri) - **5** Elsevier, Inkunabeln und Drucke (Gabe Ferrer Vieyra) - **6** Jesuitensammlung - **7** Hauptbüro des Museums - **8** Montenegro-Saal - **9** Toiletten - **10** Zugang zum ersten Stock (Große Bibliothek, Generalarchiv und das Historische Archiv der UNC, Bibliothek J.M. Aricó) - **11** Monserrat Museum (Zugang über die Obispo Trejo Straße) - **12** Zugang zum ersten Stock (Rechtsbibliothek, Salón Vélez Sarsfield) - **13** - Büro des Kanzlers - **14** Ehemaliger Ratssaal der Universität.



JESUITENBLOCK

Das Ensemble setzt sich zusammen aus der Kirche und der Residenz der Gesellschaft Jesu, dem ersten Gebäude der Nationalen Universität Córdoba und der Nationalen Schule von Monserrat. Das Gebäude wurde ein Ausbildungs-, religiöses und ökonomisches Zentrum während der Kolonialzeit.

Die Gesellschaft Jesu begründete ein System von „Estancias“ (Einrichtungen der bäuerlichen Landwirtschaft und Fertigung) in der Umgebung von Córdoba Stadt, um die Aktivitäten zu unterstützen, welche im Block stattfanden. Dieses System wurde ein innovatives Beispiel für jene Zeit und der Region.





DIE GESELLSCHAFT JESU IN CÓRDOBA

Die Priester der Jesuiten erreichten Córdoba einige Dekaden nach Gründung der Stadt. Der Orden verfolgte zwei Ziele: Ausbildung und Evangelisierung. Im Jahre 1604 wurde Córdoba zum Hauptort der jesuitischen Provinz von Paraguay benannt, welche die Territorien von Südbrasilien, Uruguay, den Süden Boliviens, Argentinien und Chile umfasste.

Der Jesuitenorden generierte seine Bildungs- und missionarischen Strategien aus dem Block heraus gegenüber dem Rest Provinz. Im Jahre 1767 vertrieb König Karl III. von Spanien die Gesellschaft Jesu von allen Territorien in Spanien. Während ihres Exils in Italien und einiger zentraleuropäischer Fürstentümer wurde der Jesuitenorden durch Papst Clemens XIV. 1773 aufgelöst. Die Gesellschaft Jesu wurde im Jahre 1814 wiederhergestellt und kehrte einige Jahre später nach Córdoba zurück.

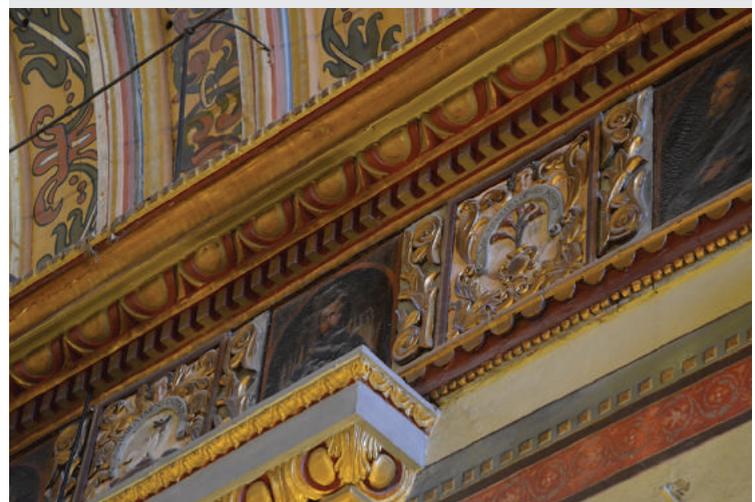
KIRCHE

Sie wurde in den Jahren zwischen 1640 und 1671 errichtet. Europäer, einheimische Argentinier und Afrikaner beteiligten sich am Bau dieser Kirche.

Der Grundriss der Kirche stellt die Form eines lateinischen Kreuzes dar. Es wird aus einem Hauptschiff sowie einem Querschiff gebildet. An seinem Kreuzpunkt erheben sich der Dom und Zwickel. Der ursprüngliche Grundriss beinhaltete zwei Seitenkapellen: zum Süden hin die „Kapelle der Spanier“ (gegenwärtig ist sie der Graduierungssaal der Universität), gegen Norden die „Kapelle der Eingeborenen“. Heute ist die Letztgenannte bekannt als „Lourdeskapelle“. Sie wurde durch den italienischen Jesuitenpriester Cayetano Carlucci im Neo-Renaissance-Stil im späten 19. Jahrhundert entworfen.

GEWÖLBE

Diese Struktur wurde durch den flämischen Jesuiten Philippe Lemaire erbaut. Hergestellt ist sie komplett aus Holz. Sie setzt sich aus vergoldeten hölzernen Bögen und bemalten Holztafeln, welche Blattwerk darstellen, zusammen. Für die Konstruktion des Gewölbes wurden Hölzer aus dem Wäldern der nordöstlichen Territorien (Iguazú, Misiones) verwendet. Das Holz wurde über den Paraná Fluss bis nach Santa Fe und danach per Ochsenkarren nach Córdoba transportiert.





FRIES

Man erkennt den Fries unter dem Gesims an der Basis des Gewölbes. Es beinhaltet eine Reihe von Portraits von Jesuitenmartyrern mit zwischengelegten heiligen Emblemen. Diese heiligen Embleme repräsentieren theologische Tugenden und Psalmen. Sie wurden aus Holz geschnitzt, bemalt und vergoldet.

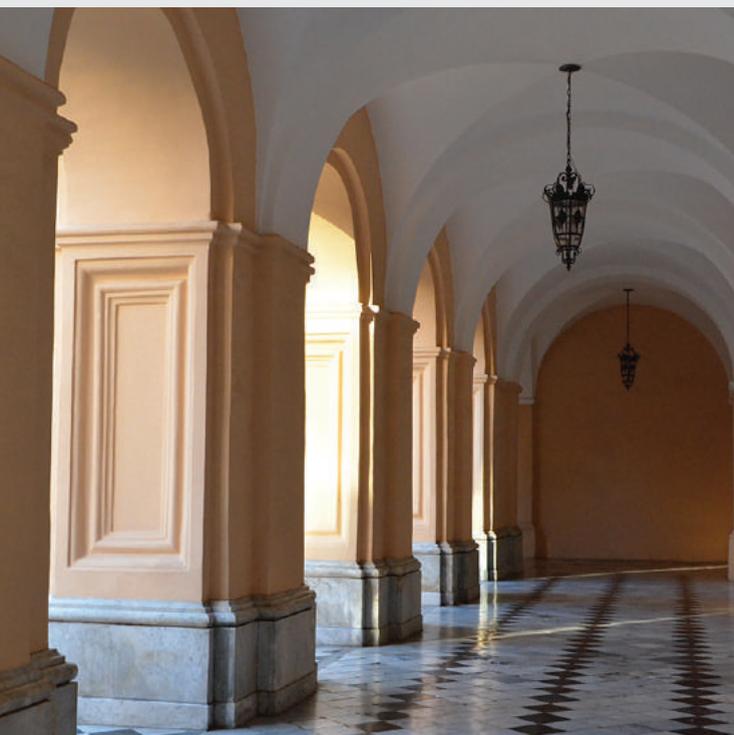
KANZEL

Sie ist eine erhöhte und geschlossene Plattform, von der während der Messe Predigten abgehalten wurden. Sie ist entlang der Säule errichtet, welche sich an der linken Seite des Hauptschiffes befindet und wurde in Form von vergoldetem Holz mit reicher Blattwerkverzierung ausgeführt. Die Kanzel kann über eine kurze Treppe erreicht werden und ist mit phytomorphen Schnitzarbeiten verziert. Darüber dient ein Himmel, oder Baldachin in Form einer Krone, als dekorativer Resonanzkörper.



HOCHALTAR

Der Hauptaltar wurde von einem italienischen Jesuiten in den Guarani-Missionen erstellt. Sein Name war Guiseppe Brasanelli. Der Hochaltar besteht aus drei Ebenen mit jeweils drei Nischen in einer architektonischen Formation. Auf der unteren Ebene zu jeder Seite kann man zwei der Gründer der Gesellschaft Jesu erkennen: Sankt Ignatius von Loyola (links) sowie der Heilige Franz Xaver (rechts). Dieses Stück wurde komplett aus Holz gefertigt und ebenfalls von den Missionen der nordöstlichen Territorien hierher transportiert.



COLLEGIUM MAXIMUM

Im Jahre 1610 gründete die Gesellschaft Jesu das Collegium Maximum, wo die letzte Stufe der Studien stattfand. Wegen wirtschaftlicher Probleme hatten die Jesuiten entschieden, einige Teile ihrer Studien nach Chile zu verlagern. 1613 gewährte der Bischof Trejo y Sanabria eine Spende unter zwei Bedingungen: erstens bestand er darauf, dass das Collegium Maximum in Córdoba verbleiben sollte, und zweitens verlangte er, dass das Collegium für die nicht-jesuitische Gemeinschaft frei zugänglich zu sein

hatte. Bis zum heutigen Datum betrachtet die Nationale Universität Córdoba diese Spende als ihr Gründungsdatum. Aus diesem Grunde wird sie als die älteste Universität Argentiniens angesehen.

GRÜNDUNGSJAHRE DER UNIVERSITÄT

In der Jesuitenzeit lernten die Studenten Grammatik (Latein), Künste (Philosophie) und Theologie. Nach der Vertreibung der Gesellschaft Jesu kam die Universität unter die Verwaltung des Franziskaner Ordens, welcher Studien der Rechtswissenschaften einführte. Im Jahre 1808 begründete König Karl IV. von Spanien die "Real Universidad Mayor de San Carlos y Nuestra Señora de Monserrat". Während dieses Stadiums stand die Verwaltung der Universität unter dem Säkularklerus. Dekan Gregorio Funes wurde zum Kanzler ernannt, und war damit der erste in Amerika geborene Kanzler der Universitätsgeschichte.

INNENHOF

Das Gebäude des Collegium Maximum ist für seinen alten Kreuzgang bekannt, welcher den Innenhof umgibt. Argentiniens erster botanischer Garten wurde hier durch Georg Hieronymus im 19. Jahrhundert gegründet. Die Statue von Bischof Trejo y Sanabria wurde 1903 hinzugefügt. Sie wurde durch den Bildhauer De Pol erschaffen. Das erste Wappen der Universität befindet sich am nördlichen Teil des Kreuzgangs. Es wurde aus Speckstein geschlagen und dort um 1740 angebracht. Dieses ist das auch Wappen, das von der Universität von Córdoba bis zum heutigen Tage verwendet wird.

GRADUIERUNGSSAAL

In der Jesuitenzeit fanden die 'Darstellungen von Ergebnissen' (mündliche Prüfungen) im Hauptschiff der Kirche statt. Nach der Vertreibung wurde diese Seitenkapelle renoviert und in den Graduierungssaal umgewidmet. Dieser Saal zeigt den europäischen Einfluss in Argentinien mit seidenen Wandbehängen, Vertäfelungen und herabhängenden Kronleuchtern auf. Die zwei Wappen, jeweils am Ende des Saales, sind das einzige Beispiel der ursprünglichen Dekoration des Gewölbes. In der Mitte repräsentiert das Sinnbild die Musen, welche das Wappen der Universität tragen.

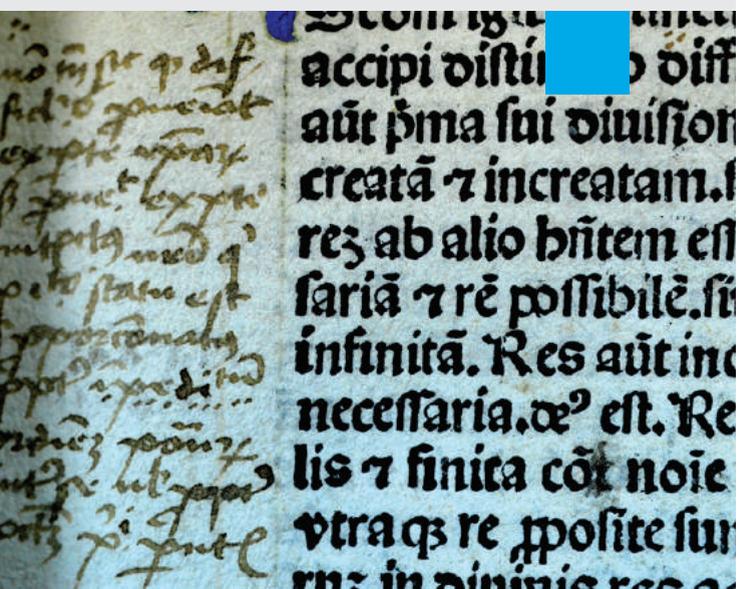




JESUITENSAMMLUNG

Diese Sammlung entspricht den Büchern, die der Jesuitenorden erfasste. Dies ist die erste Bibliothek der Universität. Physik, Medizin, Algebra, Geometrie, Botanik, Zoologie, Geographie, Geschichte, Philosophie, Linguistik und Theologie sind nur einige Beispiele der unterschiedlichen Teilgebiete des Wissens, die in dieser Sammlung vorgestellt werden. Die meisten Bücher wurden aus Europa hierhergebracht, da es keine Druckerpressen in Córdoba gab. Manche wurden in Peru gedruckt.

Diese Sammlung beinhaltet circa 6.000 Bände aus der Zeit der Jesuiten. Nach der Vertreibung gingen viele Bücher verloren. Heutzutage bewahrt die Universität um 2.500 Bände auf. Die Jesuitensammlung ist für die Öffentlichkeit zum Zwecke der Forschung frei zugänglich. Um die Bücher zu erhalten und die Verfügbarkeit zu gewährleisten, startete die Universität einen Digitalisierungsprozess, der unter anderem 500 Bücher umfasst. Sie werden auf einer frei zugänglichen Website verfügbar gemacht, und wurden in das Weltokumentenerbe für Lateinamerika und die Karibik (UNESCO) aufgenommen.



ELSEVIER, INKUNABELN UND DRUCKE (Gabe Ferrer Vieyra)

Diese Sammlung wurde durch einen ehemaligen Studenten der Universität bereitgestellt. Es beinhaltet Inkunabeln sowie Inkunabel-Ausgaben der zweiten Periode; ebenfalls gedruckte Bücher von führenden europäischen Verlagen: Elsevier, Plantin, Estienne, Manunzio, usw. Diese Kollektion repräsentiert den Periodenzeitraum, in welcher das Buch als ein Objekt signifikant wurde. Mit diesen Ausgaben können wir die Geschichte des Buches erfassen und die Veränderungen, die jeder dieser Buchdrucker dabei einbezogen.



KARTOGRAPHIE, STICHE UND BÜCHER (Gabe durch C. und H. Juri)

Diese Sammlung von C. und H. Juri zeigt das Thema der amerikanischen Kartographie. Diese Karten wurden seit dem 16. Jahrhundert weltweit produziert. Sämtliche Phasen (16. bis 20. Jahrhundert) werden durch Dokumente, Briefe, Stiche, Postkarten aus der gleichen Periode vervollständigt. Kartographie wird dargestellt als

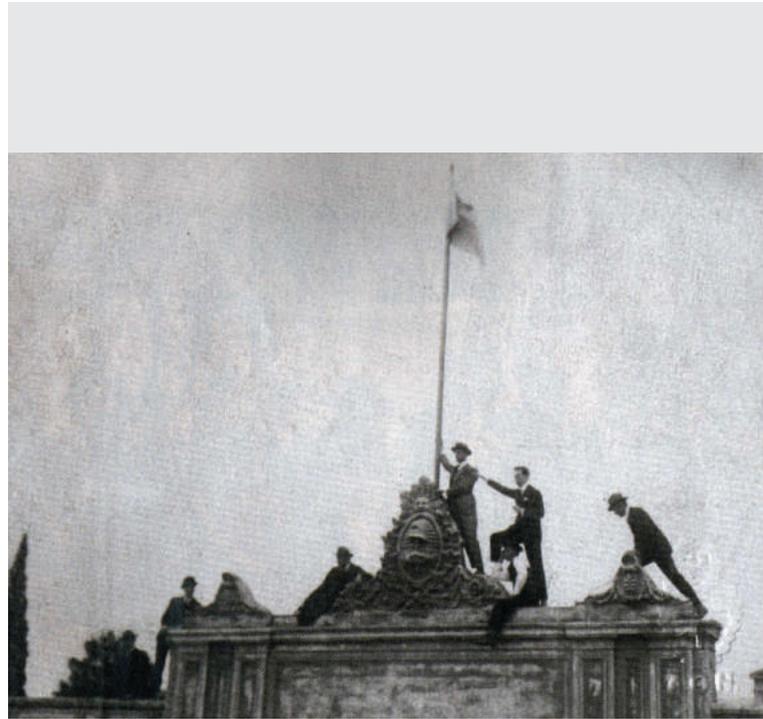
allgemeines Wissen, übertragen durch Bildungsgrundsätze. Zwei Hauptthemen werden hier dargestellt: die Festlegung internationaler Grenzlinien und die demografische sowie ethnische Bevölkerungszusammensetzung.

DIE UNIVERSITÄTS - REFORM

Während der ersten 300 Jahre war der Zugang zu höherer Bildung für einen kleinen Personenkreis reserviert. Im Jahre 1918 bewirkte eine Gruppe von Studenten die Geburtsstunde der Universitätsreform. Das neue Modell breitete sich auf andere Nationale Universitäten in Argentinien und Lateinamerika aus. Studenten nahmen die Universität ein und plädierten für: säkulare Ausbildung, Selbstbestimmung, Autonomie und der Aufbau verlässlicher Verbindungen zur Öffentlichkeit (Ausweitung), Auswahl des Lehrkörpers durch offene und wettbewerbsfähige Prüfungen; die Förderung neuer Ideen, zeitgemäße Methoden des Lehrens, Wechsel des Prüfungssystems, optionale Anwesenheit in Vorlesungen und innovative Forschung neben anderer Leitlinien.

NATIONALE UNIVERSITÄT VON CÓRDOBA HEUTE

Unsere Universität zählt 120.000 Studenten, verteilt auf 15 Fakultäten und 2 Gymnasien (High Schools). Seine Gebäude sind sowohl im Zentrum von Córdoba, als auch auf dem Universitätscampus, genannt „Universitätsstadt“, untergebracht. Sie umfasst mehr als 100 Forschungseinrichtungen und Institute, 25 Bibliotheken, 18 Museen, 1 biopharmazeutisches Labor (aus Blut gewonnene biologische Medikamente), 2 Krankenhäuser, eine Blutbank, 2 astronomische Observatorien, 1 Naturschutzgebiet, 1 Mediengruppe mit 2 Fernsehsendern, 2 Radiostationen (Kurz-/Mittelwelle und UKW) sowie ein Nachrichtenportal. Die Universität besitzt außerdem ein Gebiet von 12 Hektar, gewidmet für Sportaktivitäten mit 25 Disziplinen. Diese stehen offen für Studenten, Professoren, Mitarbeitern der Universität und der allgemeinen Bevölkerung.





Historisches Museum – Nationale Universität Córdoba Jesuitenblock

Obispo Trejo 242, ✉ 5000, Córdoba

Geöffnet von Montag bis Samstag, 09:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Öffnungszeiten im Sommer (21. Dezember – 21. März)

09:00 Uhr bis 13:00 Uhr und von 16:00 bis 19:00 Uhr

Geführte Touren

Morgens

10:00 Uhr Englisch | 11:00 Uhr Spanisch

Nachmittags

15:00 Uhr Spanisch | 17:00 Uhr Englisch

• Sommer (21. Dezember bis 21. März)

17:00 Uhr Spanisch | 18:00 Uhr Englisch

+54 (351) 4332075

Email: direccion@museohist.unc.edu.ar

Facebook: Museo Histórico UNC – Manzana Jesuítica

